

**WORTE FINDEN
BETEN UND LITURGIEN ENTWICKELN
ANGESICHTS DES KRIEGES**

*im Folgenden sind Fährten - Impulse - Anregungen sowie schließlich Tipps sowie Texte der Gruppe
im Anschluss an das Treffen im Zoomraum am 4.3.22 zusammengestellt*

*Rückfragen, Informationen zu weiteren Treffen und Beratung rund um Predigten über:
Gottesdienstberatung und Predigtcoaching in der Landeskirche Hannovers
elisabeth.rabe-winnen@evlka.de
Pastorin, Referentin am Michaeliskloster Hildesheim*



SCHREIBIMPULSE

Gemütsgebet „Welches Wetter herrscht heute?“

Im Isländischen gibt es das Wort Gluggavedur.

Das bedeutet: Ein Wetter, das vom Fenster aus schön aussieht, aber zu ungemütlich ist, um hinauszugehen. Fensterwetter sozusagen.

Wie sieht das Wetter heute aus? Wenn Du durchs Fenster schaust? In Dir? Wie steht der Wind?

Wie sieht der Himmel aus?

Gott blickt von draußen zu Dir hinein -

welches Wetter ist heute bei Dir...?

Erzähle es ihm.

(Inspiziert von Hanna Buiting, Dein Wortschatz)

Fragen wagen

Rilke hat gesagt „Leben Sie auch die Fragen!“

Als Kind hatten wir 1000 Fragen und stellten sie auch.

Versetz Dich wieder in diese Haltung.

Stell Gott Deine Fragen.

Und wisse: Auch das Unbeantwortete darf stehen bleiben. Das, was Dich ratlos macht.

Was Du nicht oder nie verstehen kannst oder begründen können wirst.

Gott hört alle Deine Fragen.

(Inspiziert von Hanna Buiting, Dein Wortschatz)

KYRIE mit dem Wochenlied an Invokavit (Ach bleib mit deiner Gnade)

Das Wochenlied an Invokavit entfaltet die Bitte der Jünger: Herr, bleibe bei uns.

Lese den Text laut oder singe das Lied.

Dann schreibe Sätze, die jeweils beginnen mit:

Ach bleib mit deiner/deinem/deinen...

Mit diesem Material forme eine Collage aus Deinen Sätzen und dem Wochenlied.

1) Ach bleib mit deiner Gnade
bei uns, Herr Jesu Christ,
dass uns hinfert nicht schade
des bösen Feindes List.

2) Ach bleib mit deinem Worte
bei uns, Erlöser wert,
dass uns sei hier und dorte
dein Güt und Heil beschert.

3) Ach bleib mit deinem Glanze
bei uns, du wertes Licht;
dein Wahrheit uns umschanze,
damit wir irren nicht.

4) Ach bleib mit deinem Segen
bei uns, du reicher Herr;
dein Gnad und all's Vermögen
in uns reichlich vermehr.

5) Ach bleib mit deinem Schutze
bei uns, du starker Held,
dass uns der Feind nicht trutze
noch fällt die böse Welt.

6) Ach bleib mit deiner Treue
bei uns, mein Herr und Gott;
Beständigkeit verleihe,
hilf uns aus aller Not.

(Elisabeth Rabe-Winnen)

COLLAGE ERSTELLEN mit dem Psalm des Sonntages (Invocavit, Psalm 91, 1-5+9-11)

(1.) Sammele Assoziationen, die Du mit (Sonntag / Anlass / Tag) inmitten seiner Jahres- und Kirchenjahreszeit verbindest: Wetterverhältnisse, Tageslicht, Pflanzen, Naturphänomene, Gerüche, Kleidung, Lebensmittel, usw. Konzentriere Dich auf Dinge, die sinnlich wahrnehmbar sind.

(2.) Versuche, theologischen Konzepten und Begriffen, die Du mit dem Sonntag / Anlass / Tag verbindest, solche sinnlich wahrnehmbaren Dinge zuzuordnen, z.B. antwortend auf Fragen wie: „Wie schmeckt Gerechtigkeit?“ „Welches Wetter erinnert an Frieden?“ „Wie riecht Geborgenheit?“ ... Beschreibe möglichst genau.

(3.) Entnimm dem entstandenen Textmaterial Wörter / Sätze / Gedanken (oder mache daraus neues Material) und collagiere dies mit Wörtern/ Auszügen / Versen aus Psalm 91

91

1Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt
und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibt,
2der spricht zu dem Herrn: /
Meine Zuversicht und meine Burg,
mein Gott, auf den ich hoffe.
3Denn er errettet dich vom Strick des Jägers
und von der verderblichen Pest.
4Er wird dich mit seinen Fittichen decken, /
und Zuflucht wirst du haben unter seinen Flügeln.
Seine Wahrheit ist Schirm und Schild,
5dass du nicht erschrecken musst vor dem Grauen der Nacht,
vor dem Pfeil, der des Tages fliegt,
6vor der Pest, die im Finstern schleicht,
vor der Seuche, die am Mittag Verderben bringt.
9Denn der Herr ist deine Zuversicht,
der Höchste ist deine Zuflucht.
10Es wird dir kein Übel begegnen,
und keine Plage wird sich deinem Hause nahen.
11Denn er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen,
12dass sie dich auf den Händen tragen
und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.

(Manches aus dem entstandenen Material eignet sich ggf. auch für die Predigt)

(Elisabeth Rabe-Winnen)

FÜRBITTEN schreiben
Übung zu zweit

Eine:r formuliert einen oder mehrere Wünsche, der andere macht daraus Für-Bitten.

Nennt Euch beide Euren Wunsch / Eure Wünsche.

Dann nehmt Euch Schreibzeit. Macht aus dem Wunsch / den Wünschen Fürbitten für den anderen, die aber auch allgemeine Fürbitten sein könnten.

Dann lest Euch gegenseitig die Fürbitten vor.

So kommt man dem Wesen von Für-Bitte nah.

Diese Übung ist nicht nur eine Schreibübung, sie ist vielmehr auch eine spirituelle Übung.

BRAINSTORMING ZU FORM und FORMEN

...Angebote - analog wie digital:

- Aktion, vielleicht mit Jugendlichen: Papierblumen anleiten (jede:r kann das selbst zuhause weiter tun)

Angeregt durch:

Doro Böcker: Papierblumengebet
(Instagram: jippie_auja)

Im Januar 2011 war ich in Kyiv.
Und ich war in Schytomyr
- der Geburtsstadt meiner Oma Genia.
So eine Gastfreundschaft.
So viel Warmherzigkeit.
Salz und Brot.
Und fantastischen roten Borschtsch.
(meine Oma kochte auch manchmal grünen mit Sauerampfer)

Als Tischdekoration gab es
wundervolle Arrangements
aus hunderten Papierblumen
in vielen Farben.

Ich fand diese Blumen zauberhaft.
Und so brachten sie mir voll Vergnügen bei
Blumen aus Papierservietten zu drehen.
Seit dem kann ich es.
Und ich habe mit dieser Fähigkeit seit dem
schon manchen Menschen
ein Lächeln schenken können.

Nun habe ich am Donnerstag
wieder angefangen Papierblumen zu drehen.
Und das habe ich nun vor jeden Tag zu tun
jeden Tag
an dem
in der Ukraine gekämpft wird
jeden Tag
an dem dort Menschen bangen, fliehen, sterben, kämpfen, hoffen, helfen...

Ich bete für Frieden
Ich bete mit meinen Händen
Papierblume für Papierblume

#nowar #imaginepeace

- Aktion, vielleicht mit Familien: Friedenstauben ausschneiden / basteln und mit Wünschen, Gebeten, Gedanken beschreiben (jede:r kann das zuhause sichtbar ins Fenster hängen oder: sichtbar in die Fenster des Gemeindehauses o.ä.), siehe auch: <https://cdn.max-e5.info/damfiles/default/michaeliskloster2-0/arbeitsbereiche-themen/agk/service/liturgische-bausteine/friedensgebet/KK-AktionFriedenstauben.pdf-ac1f8e09867547b1d1be109c90e04416.pdf>
- Für soziale Netzwerke: Etwas zum Befüllen erstellen (z.B. Friedenstaube mit Wunsch / Gedanke / Gebet)

- Wiederkehrende Angebote:

Die Rhythmen der Passionszeit nutzen.

- 40 Tage / 7 Wochen:

digital:

Netzwerkgemeinde da_zwischen täglich Goldmomente

analog:

7 Wochen Friedensgebete

(Kommunikations-)Strukturen nutzen, die es vor Ort gibt

- Passionsandachten (analog) - bisherige Form nutzen und anpassen
- Falls etabliert: Impulse / Andachten auf AB / per Messenger
- Schaukästen
- Homepages
- Andachten in Einrichtungen (Seniorenheime, KiTas)

der Sonntags-Gottesdienst

während der Zeit des andauernden Krieges ein Ritual in den Gottesdienst einbauen

- z.B. Klangteppich als Gebet mit z.T. vorgegebenen Worten (auf Zetteln vorher abgedruckt, oder: in den Raum projizieren)
- Kerzen selbst entzünden als Phase während der Fürbitten

Rituale einbauen (etwas tun können)

- z.B. bei Andacht draußen den Segen weitergeben mit Wunderkerzen: Wunder entzünden sich aneinander.
(Idee: Imke Metz)
- Text dazu:

I no longer pray for peace:

I pray for miracles.

I pray that stone hearts will turn

to tenderheartedness,

and evil intentions will turn

to mercifulness,

and all the soldiers already deployed

will be snatched out of harm's way,

and the whole world will be

astounded onto its knees.

I pray that all the 'God talk'

will take bones,

and stand up and shed

its cloak of faithlessness,

and walk again in its powerful truth.

I pray that the whole world might

sit down together and share

its bread and its wine.

Some say there is no hope,

but then I've always applauded the holy fools

who never seem to give up on

the scandalousness of our faith:

that we are loved by God...

that we can truly love one another.

I no longer pray for peace:

I pray for miracles.

— Ann Weems (Maria Herrmann hat diesen Text auf Deutsch übertragen, zu finden)

- Seifenblasensegen

Wir segnen euch mit Seifenblasen heute. (Seifenblasen)
Sie sind ganz leicht. (Seifenblasen)
Sie sind bunt und durchsichtig gleichzeitig. (Seifenblasen)
Sie fliegen (Seifenblasen)
Und sie platzen. (Seifenblasen) (aufhören mit pusten)

Dann sieht man sie nicht mehr.
Aber sie sind noch da.
Alles, was sie waren, ist noch da.
Genauso ist es mit dem Segen:
Auch wenn du ihn nicht mehr siehst, hörst, fühlst, ist er noch da.

Von Christus gesegnet bist du. (Seifenblasen)
Wie das Kind. (Seifenblasen)
Wie die Welt (Seifenblasen)
Wie ein Jünger, eine Jüngerin. (Seifenblasen) (aufhören mit pusten)

aaronitischer Segen

(Nach einer Idee von Birgit Mattausch)

- Friedensandacht als Unterbrechung des Alltags: Samstag um 12, draußen vor der Kirche
(Idee: Almuth Wiesenfeldt)
 - Familien kommen
 - wenige Worte, mehr Ritual
 - Vater Unser mit Gesten
 - Kreide mitnehmen, um anschließend Friedenstauben in den Ort zu malen und Frieden in die Welt zu tragen

FUNDSTÜCKE

- *Aschermittwochsgebet (Andrea Kuhla und seelenpommies (Instagram)):*

Asche ist zum Klagen da:

Ich beklage den Krieg und das Leid,
beklage das Unvorstellbare, das uns alle gleich und zu Menschen macht, die dann doch ihrer Hautfarbe nach unterteilt werden in fluchtwürdig und nicht weiß genug.
Ich beklage das Unvollständige,
das Verlassen sein
von Glück und Verstand
von Menschen, Liebe, Licht.
So viel zu klagen -
Die Welt vergeht und ich mit ihr.
Alles stirbt, auch ich.

Asche ist zum Hoffen da:

Ich hoffe, dass wir uns ein Herz fassen.
Dass wir es schaffen, diese Welt kurz vor ihrem Abgrund doch noch in eine andere Richtung zu drehen. Und dass alle verbrannte Erde der Liebe einmal zum Nährboden wird.
Ich hoffe auf einen Himmel für alle,
auf ein heiles Hier und Jetzt
und dass Frühling wächst, wo Asche ist.
So viel zu hoffen -
die Welt wird auferstehen und ich mit ihr.
Alles lebt, auch ich.

Deine #seelenpommes heute:

Wenn du magst, dann schreibe alles auf ein Blatt Papier, das du heute beklagst. Nimm einen feuerfesten Behälter und verbrenne deine Klage darin. Bezeichne mit der Asche deine Hand, deine Stirn oder deinen Türrahmen mit einem Kreuz, einem Kreis oder einem anderen Symbol, das dir nahe ist. Erinnerung dabei: Du bist verbunden mit allem Leben, Sterben und Auferstehen.

Sage oder denk dazu diese Worte: „Alles stirbt, auch ich. Alles lebt, auch ich.“ wenn du magst, dann sprich auch das Vater Unser als abschließendes Gebet.

Lauter Segen

-Wünsche gegen Spaltung und Hass –

(Tina Willms)

Glückskonto

Beim Blick in den Spiegel
ein Lächeln probieren.
Andere öfter mal loben
und dafür seltener kritisieren.

Auf deinem Glückskonto
viele im „Haben“ verbuchen
und in deinem Alltag
den Frieden suchen.

Ich wünsche dir
eine versöhnliche Haltung
im Blick auf dich selbst,
andere Menschen,
die Welt.

- Gebet (von Holger Pyka)

Gott,
sei da in dieser kriegsdurchfurchten Nacht.
Sei das leise Schlaflied,
das die Kinder in Kiew und Charkiw ruhig einschlafen lässt
und ihnen einen Traum vom Frieden einflüstert,
den kein Bombengetöse zerreißt.
Sei der juckende Zweifel,
der den russischen Panzerführer
oder den Hacker in Minsk
inhalten lässt.
Sei die Unruhe,
die Menschen auf die Straße treibt
in Köln, Bordeaux und Kattowice.
Sei der Funke Hoffnung,
der Politikerinnen in der Nacht
zum Telefon greifen lässt.
Sei der lange Atem,
der Menschen überall
auf dem Globus
an friedlichen Lösungen arbeiten lässt.
Sei das leise Flüstern,
das mich ahnen lässt:
Dieses Gebet
und die Millionen anderen
gehen nicht ungehört an dir vorbei.

Sei der Mut,
den der traurige alte Mann
in Moskau braucht,
um sich selbst
in den Arm zu fallen.
#prayforukraine

- *Sendung und Segen (inspiriert von Hanna Buiting, Dein Wortschatz)*

Wenn Du gerade scheinbar sprachlos bist, wenn dir die Worte fehlen
Und du doch einen Ausdruck brauchst für deine Eindrücke,
dann leih dir Worte von anderen, die welche für dich fanden.

Sammele Lieblingsätze. Lieder. Gedichte. Gebete.

Lass sie zu einem Zuhause werden für dein Herz.
Hier darfst du dich bergen.
Hier gibt es ein wortloses Verstehen.

-

Gott berge Dich. In seinen Händen.
Er versteht Dich. Wortlos.
Gott umhülle Dich. Mit seinen Händen.
Er kennt Dich. Schon immer. Für immer.
So geh - von Gott geborgen - weiter in diesen Tag und alle Tage.

GEBETE und TEXTE, entstanden im Zoomraum am 4.3.

Von Almuth Wiesenfeldt:

Gott, der Himmel draußen ist grau.
Schwarz und starr stehen die Zweige der Bäume davor.
Ich suche einen Lichtstrahl,
ein bisschen Sonnengelb in all dem Grau.
Ein Zeichen von Dir, dass Du da bist.
In dieser Welt.
Bei mir, bei uns.
Bei allen, die Dich brauchen. Suchen, nach Dir fragen.
Auch in mir ist es grau, fast schwarz
Wie die Zweige der Bäume.
Ich bin müde, hab ein Rauschen in den Ohren.
So viel Leid, so viel Not, so viel Angst,
breitet sich aus.
In der Welt, in mir.
Ich suche Deinen Lichtstrahl in all dem Grau.
Ein Zeichen von Dir.
Ein Stückchen Hoffnung.
Dass das Grau farbig werden kann.
Amen.

-

Gott, warum?
Bist du noch da?
Ist es dir denn egal?
Warum wartest du auf uns, Gott?
Warum ist es Dir so wichtig, dass wir es selbst tun?
Wenn wir Menschen doch eigentlich alles in uns tragen,
es richtig zu machen -
Warum ist es dann trotzdem so schwer?
Wie hältst Du das aus?
Fällt es Dir schwer, auf unsere Welt zu schauen?
Das Leid und die Ungerechtigkeit zu sehen?
Hörst Du mich?
Siehst Du mich?
Wie kann ich Dich finden in all dem Leid?
Wo kann ich auf Dich warten?
Was kann ich tun?
Wo fange ich an?
Amen.

-

Gott, es ist Krieg.
Anders als sonst, näher dran an mir.
Nie im Leben hätte ich gedacht, dass das sein kann.
Aber nun ist er da.
Und ich bin hilflos, machtlos.
Kann nur zusehen, was geschieht.
Ungläubig den Kopf schütteln.
Hilf mir, Gott.
Zeig mir, was ich tun kann.
Gib meinen Händen eine Aufgabe und meinen Worten Kraft.

Gott, es ist Krieg.
Und bei mir scheint die Sonne.
Kinder essen Eis, Krokusse blühen im Garten.
Ich sehe die Farben, schmecke Zitrone auf der Zunge.
Genieße das Leben.
Und stocke.
Darf das sein? Jetzt, wo Bomben fallen?
Menschen fliehen?
Kann ich denn glücklich sein,
wo so viel Leiden ist?
Hilf mir, Gott.
Zeig mir deinen Frieden in jeder Blüte
Und in jedem Geschmack.
Lass mich schmecken, was Du Dir für diese Welt erträumst.
Dass ich es weitersagen kann.

Gott, es ist Krieg.
Menschen sind auf der Flucht,
haben Häuser und Heimat hinter sich gelassen.
Sie schlafen auf Bänken, in Zelten, auf Schlafsofas bei Fremden.
Ich selbst liege unter der warmen Daunendecke.
Hilf uns, Gott,
dass wir alle ruhig und sicher schlafen,
wo auch immer wir sind.
Dass wir Kraft tanken. Um weiter zu leben. Jeden Tag.
Amen.

Von Imke Metz:

Es wird heute gar nicht richtig hell, Gott.
Der Nebel liegt schwer auf allem.
Mit hochgeklapptem Kragen geh` ich durch die Welt,
brauch` Abstand von ihr.
Aber der Nebel legt sich um mich – dicht und kalt und feucht,
zieht in mich hinein,
schmerzt bis in die Knochen und macht das Herz müde.
Ich sehne mich nach dir.
Ich sehne mich danach,
dass die Sonne mich erreicht,
Wärme und Licht,
ein Lächeln.
Amen

TIPPS

- „Menschen gehen zu Gott“ 1Jahr12songs Monatslied März auf www.michaeliskloster.de
- ggg 11: Kleiner Gottesdienst, weiter Raum (kleine Andachtsformulare)
- Liturgien der Verheißung (Gottesdienstinstitut der Nordkirche): <https://gottesdienstkultur-nordkirche.de/liturgien-der-verheissung/>
- velkd.de

*Weitere Treffen im Zoomraum
mit Impulsen zur Entwicklung von Gottesdiensten und zur gegenseitigen Beratung
werden veröffentlicht über die Homepage und sozialen Kanäle des Michaelisklosters Hildesheim*